

DEFINITIONSMEMORY

Die Schüler*innen lernen wichtige Begriffe, Institutionen und Definitionen rund um das Thema Armut und Armutsbekämpfung im internationalen Kontext kennen. Fachbegriffe sollen dabei im Spiel erklärt werden und dienen als Grundlage für weitere Unterrichtsbeispiele.

ZIELE

Die Schüler*innen gewinnen Einblick in die Prinzipien, Strukturen und Prozesse internationaler Politik.

Sie kennen ausgewählte Aufgaben der Vereinten Nationen.

LEHRPLANANBINDUNG

OS, Klassenstufe 7, Ethik, Lernbereich 3: "Globalisierung – Armut und Reichtum"

OS, Klassenstufe 10: Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung, Lernbereich 2:

"Auseinandersetzung mit internationaler Politik"

OS, Klassenstufe 10: Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung, Wahlbereich 2: "Zukunftsfähigkeit"

GY, Klassenstufe 7, Ethik, Wahlbereich 2: "Armut und Reichtum"

GY, Klassenstufe 10, Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung/Wirtschaft,

Lernbereich 2: "Herausforderungen für Europa in einer globalen Welt"

GY, Jahrgangsstufe 11, Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung/Wirtschaft,

Lernbereich 1: "Internationale Politik in der globalisierten Welt"

ZEITBEDARF

1 UE (30 min)

MATERIAL UND PRAKTISCHE VORBEREITUNG

- Karten in Anlage 1 "Memorykarten" mit Begriffen und Definitionen ausdrucken und ausschneiden
- Tische und Stühle an den Rand rücken.



INHALTLICHE VORBEREITUNG

Die Lehrkraft sollte die Begriffe und Definitionen auf den Memorykarten präsent haben, um ggf. zu unterstützen.

DURCHFÜHRUNG

Die Schüler*innen ziehen alle verdeckt eine Karte, auf der entweder ein Begriff oder eine Begriffsdefinition steht. Sie begeben sich nun auf die Suche nach dem passenden Gegenstück zu ihrer Karte und tauschen sich dabei mit den anderen Schüler*innen aus. Die Karten-Paare, die sich gefunden haben, setzen sich und haben nun 5 Minuten Zeit zum überlegen, wie sie ihren Begriff anschließend der gesamten Gruppe in eigenen Worten erklären wollen.

Um dieses Unterrichtsbeispiel genauer an ein Thema anzupassen, können beliebig Begriffe ergänzt oder herausgenommen werden.

KOMPETENZERWERB

ERKENNEN

Informationsbeschaffung und -verarbeitung: Die Schüler*innen können Informationen zu Fragen der Globalisierung und Entwicklung beschaffen und themenbezogen verarbeiten.

WEITERBEARBEITUNG

Das Unterrichtsbeispiel ist gut als Einstieg und Erstaktivierung geeignet. Danach sollte das Thema mit weiteren Methoden vertieft werden. In darauffolgenden Unterrichtseinheiten können weitere Beispiele aus dem Orientierungsrahmen genutzt werden, je nach thematischer Ausrichtung und Altersklasse.

Das Unterrichtsbeispiel ist dem Projekttag "Alles für Alle? Armut wird gemacht" des iz3w entnommen, wo zahlreiche Materialien zur Weiterarbeit enthalten sind:

https://www.iz3w.org/buch-cd-dvd/cds/armut.



HINTERGRUNDINFORMATIONEN FÜR LEHRKRÄFTE

Fleischatlas 2018: Zur Vorbereitung können sich Lehrer*innen im "Lexikon der Entwicklungspolitik" informieren:

www.bmz.de/de/service/glossar/index.html.

QUELLE

Dieses Unterrichtsbeispiel wurde der Methodensammlung "Alles für Alle? Armut wird gemacht" des Informationszentrums 3. Welt entnommen (www.iz3w.org/buch-cd-dvd/cds/armut). Das Unterrichtsbeispiel ist im Modul 2 "Globales Monopoly" zu finden.

Dieses Unterrichtsbeispiel kann kopiert und frei verwendet oder weitergegeben werden.



ANLAGE 1: MEMORYKARTEN



SPIELKARTEN

Millenniumserklärung	Eine von den Vereinten Nationen 2000 verabschiedete Erklärung, die bis 2015 Ziele für die Politik festlegte, um die Armut in der Welt zu reduzieren. Keines der 8 Ziele ist bislang vollständig erreicht worden.
Absolute Armut	Unzureichende Ausstattung hinsichtlich le- benswichtiger materieller und immaterieller Grundbedürfnisse. Man geht von 1,25 Dollar pro Tag aus, um Lebensbedürfnisse zu befrie- digen.
Relative Armut	Unterversorgung mit materiellen und immateriellen Ressourcen im Verhältnis zum Wohlstand der jeweiligen Gesellschaft. Wenn ein Mensch weniger als 50% des durchschnittlichen Einkommens des jeweiligen Landes zur Verfügung hat.
Ungleichheit	Unterschiedlichkeit in der Verteilung und Verfügbarkeit von Gütern, Lebenschancen, Entscheidungsspielräumen etc.

»Armut« fernsicht im iz3w - www.fernsicht-bildung.org

Seite 2



fernsicht

Hunger	Wenn ein Mensch weniger zu essen hat, als er täglich braucht, um sein Körpergewicht zu er- halten und zugleich leichte Arbeit zu verrich- ten.
Fair Trade	Ein kontrollierter Handel, bei dem die ProduzentInnen in Ländern des Südens einen garantierten und angemessenen Lohn erhalten. Spezielle Siegel und Logos zeigen, welche Produkte fair gehandelt wurden.
Ernährungssicherheit	Zugang zu genügend Nahrung und Lebensmit- teln, ohne hungern zu müssen oder an Unter- ernährung zu leiden.
NGO	Eine Nichtregierungsorganisation ist parteiu- nabhängig und vertritt gemeinsame Interes- sen, ohne gewinnorientiert zu sein.

»Armut« fernsicht im iz3w - www.fernsicht-bildung.org

Seite 3



fernsicht

	1
Weltbank	Zusammenschluss von fünf Organisationen, der weniger entwickelte Staaten durch finanzielle Hilfe in Form von Krediten, durch Beratung und technische Hilfe unterstützt und deren wirtschaftliche Entwicklung fördern will.
Entwicklungsland	Länder mit niedrigem Pro-Kopf-Einkommen, schlechter Gesundheitsversorgung, mangelnden Bildungsmöglichkeiten und hoher Arbeitslosigkeit. Eine offizielle einheitliche Definition existiert nicht und der Begriff wird von vielen inzwischen kritisiert und abgelehnt.
Entwicklungszusammenarbeit	Versuch, durch finanzielle, personelle und technische Unterstützung Menschen die Möglichkeit zu geben ihr Leben selbst bestimmt und eigenverantwortlich zu gestalten. Ziel ist es, die weltweiten wirtschaftlichen, sozialen, ökologischen und politischen Verhältnisse zu verbessern.
Globaler Süden	Bezeichnung für Entwicklungs- und Schwellenländer, die als Gegensatz zu den reichen Industrieländern gesehen werden (Globaler Norden). Nord und Süd werden dabei nicht in ihrem geographischen Sinn gesehen.

»Armut«
fernsicht im iz3w - www.fernsicht-bildung.org
Seite 4



fernsicht

Dritte Welt	In den 1960er Jahren war Dritte Welt ein Kampfbegriff und meinte in Anlehnung an den Dritten Stand alle unterdrückten Völker. Spä- ter entwickelte sich der Begriff zu einem Synonym für Entwicklungsländer.
Eine Welt	Mit dem Begriff wird versucht, ein neues Verständnis von Entwicklungspolitik zu schaffen. Es soll Gleichberechtigung im partnerschaftlichen Umgang fördern und die Trennung von Entwicklungs- und Industrieländern aufheben.
UNO	Die Organisation der Vereinten Nationen (United Nations Organisation) ist ein Zusammenschluss von 193 Staaten, der sich für den Weltfrieden, die Einhaltung des Völkerrechts und den Schutz der Menschenrechte einsetzt.
UNICEF	Das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen wurde 1946 gegründet, um Kindern in Europa nach dem Zweiten Weltkrieg zu helfen. Heute werden Kinder und Mütter in rund 160 Staa- ten unterstützt.

»Armut« fernsicht im iz3w - www.fernsicht-bildung.org